

»Notlösung« nicht im Einklang mit der Natur

Zur Ankündigung des Regierungspräsidiums, die oberirdische B-33-Umfahrung Haslachs durchs Mühlegrün teilweise nach Änderungsvorschlägen der Stadt anders zu planen: Nun wohne ich schon 43 Jahre in Haslach an der Grenze zur Kinzig und kann so die Laune der Natur verfolgen. Ich lese auch täglich Zeitung und mache mir schon lange Gedanken über einen vernünftigen Ortsumfahrungsplan für Haslach, der auch mit der Natur in Einklang kommt.

Beim Lesen des Zeitungsberichts über die Planung, die den »gordischen Knoten« lösen soll, ist mir die Hutschnur gerissen. Seit vielen Jahren sammle ich die veröffentlichten Pläne für eine Umfahrung, aber nur einzelne sind annähernd mit der Natur zu akzeptieren.

Bis heute führen B 33 und B294 zusammen in Richtung Osten, wenn auch etwas eingengt. Nach dem neuesten Plan soll in abgespeckter Form im Hochwassergebiet nur die B33 gebaut werden. Die B294 soll weiter auf der bestehenden Straßenführung bleiben. Man teilt so die Bundesstraßen und trotz der Na-

tur für den Menschen kostbares Gelände ab.

Wo plant man bei dieser Lösung das nächste Hochwasserrückhaltebecken?

Warum plant man an diesem Plan weiter, der doch von der Mehrheit der Stadträte abgelehnt wurde?

Will man für Haslach eine mit der Natur in Einklang zu bringende Umfahrung bauen, so muss man Geld in die Hand nehmen und nicht weiter aus dem Fenster werfen, Pläne, die die Mehrheit der Haslacher nicht akzeptieren, nicht weiter verfolgen. Man sollte wieder gemeinsam an einen runden Tisch sitzen, einen für alle tragbaren Plan machen und nicht übereilt eine Notlösung planen, die nicht den Anforderungen an die Zukunft entspricht.

Ohne eine vernünftige Straßenplanung werden sich unsere Kinder und Enkel einmal fragen, haben wir nicht in die Vergangenheit (Hochwasserschutz) und Zukunft geschaut und die Laune der Natur mit einbezogen? Die Natur braucht den Menschen nicht, aber der Mensch die Natur.

ROLF GRIESSBAUM
Haslach